

Verantwortung der FDJ



Auf dem heutigen Konzil zur Weiterführung der 3. Hochschulreform an unserer Hochschule möchte ich darlegen, welche Aufgaben sich die FDJ in der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen für das Studienjahr 1969/70 und für die folgenden Jahre gestellt hat.

Ganz im Sinne der 3. Hochschulreform spielt die Arbeit der FDJ in unserer Sektion eine bedeutende Rolle. Das kam unter anderem darin zum Ausdruck, daß unsere Sektion, als erste an der Hochschule, im Juni eine wissenschaftliche Studentenkonzernenz zu diesen Problemen durchführte.

Ausgangspunkt war auf dieser Konferenz die Gedanke, wie es der FDJ-Organisation gelte, bei der Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums zurechtfinden und die Hochschulleistungen zu erhöhen.

Die FDJ-Studenten tragen damit bereits während ihres Studiums wesentlich zur Verwirklichung des Gesetzes über die einheitliche sozialistische Bildungssysteme bei, denn die gesellschaftliche Wirksamkeit des Bildungswesens wird entscheidend durch die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Hochschule mitbestimmt.

Eine Hauptaufgabe bei der Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses ist die Entwicklung einer marxistisch-leninistisch begründeten Klassenpolitik bei jedem Studenten.

Daraus, und nur daraus, läßt sich mit hoher politischer Verantwortung und mit wissenschaftlicher Prägnanz die Hauptaufgabe der FDJ-Organisation bestimmen. Wenn dieser Ausgangspunkt der FDJ-Arbeit von allen Jugendfreunden richtig verstanden wird, kann es bei keinem Studenten Meinungsverschiedenheiten darüber geben, daß die FDJ echte Interessenvertreterin aller Studenten ist.

Auf der wissenschaftlichen Studentenkonzernenz unserer Sektion wurden sehr interessante Probleme diskutiert. Unter anderem wurde darüber gesprochen, wie man die Schul- und Pionierpraktika so gestalten kann, daß die Studenten für die Erziehung der Kinder, Befähigungen sammeln.

Wie wichtig und nutzbringend diese Arbeit, besonders bei der Freizeitgestaltung der Pioniere ist, das zeigen uns die Ergebnisse der FDJ-Gruppe, die mit einer Klasse der Ernst-Thälmann-Oberschule einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen hat. Ein Punkt dieses Vertrages enthält die Verpflichtung, auch die schulischen Leistungen der Pioniere ständig zu kontrollieren und Feedback zu liefern, die von Studenten geleitet werden.

Die Pionierleiterin und vier Pioniere der Ernst-Thälmann-Oberschule, die als Gäste an der wissenschaftlichen Studentenkonzernenz teilnahmen, brachten zum Ausdruck, wie nutzbringend und wertvoll die Tätigkeit der Studenten auch für die Schule und die Pionierorganisation ist.

Die Arbeit der Umgang mit Kindern ist für jeden Lehramtsstudenten, für seine zukünftige Tätigkeit, von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde hat sich die FDJ-Organisation unserer Sektion auch bereit

erklärt, die Betreuung im Kinderferienlager unserer Hochschule in Kleinsiedel als FDJ-Objekt zu übernehmen.

Eine FDJ-Studentenbrigade, die sich aus unseren besten Studenten zusammensetzt, besteht das gesamte Lagerleben. Auch die Funktion des Lagerleiters wurde von einem Studenten übernommen.

Unter dem Motto des Pionierauftrages: „Unsern Lieben, unsere Freude, unsere Kraft dem sozialistischen Vaterland!“ wurden vorher sorgfältig folgende Schwerpunkte erarbeitet, die das Lagerleben bestimmen:

1. Die Ferien sind Bestandteil des ganzjährigen Bildungs- und Erziehungsprozesses.
 2. Die Verwirklichung der Grundsätze einer richtigen Sommerferiengestaltung.
 3. Beitrag zur „Ferienexpedition DDR“.
- Die einzelnen Schwerpunkte, die insgesamt eine Einheit bilden, sind weiter untergliedert:

Die Vermittlung von gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, insbesondere die Erziehung zur Liebe zur Arbeiterklasse, bildet den Inhalt des ersten Schwerpunktes.

Unter dem zweiten Schwerpunkt ist die Entwicklung der Initiative der Kinder bei Arbeit, Lernen und Freizeit zu verstehen, die Übernahme von Verantwortung im Lagerleben, die Solidaritätsbewegung, die Erziehung zur Verteidigungsbereitschaft, die sinnvolle Gestaltung der aktiven Erholung.

Bei der „Ferienexpedition DDR“ werden die Kinder sozialistische Betriebe, Kampfsport- und Gedenkstätten der Arbeiterbewegung und LIG kennenlernen. Sie werden eine sozialistische Einheit besuchen, sich mit Vertretern der Arbeiterbewegung und Kollektiven der sozialistischen Arbeit treffen. Sie werden die Bedingungen für touristische und sportliche Abreisen erfüllen, und unter dem Motto: „Mach mit, aber unsern Städte und Gemeinden!“ gesellschaftlich nützliche Arbeit leisten.

Die Studentensbrigade hat sich fest vorgenommen, das Ferienlager zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Mit der Möglichkeit, das Praktikum im polytechnischen Kombinat „M. S. Mahrenko“ auszuführen, wurde den

Polytechnikatenden ein weiteres Feld für die Arbeit mit den Schülern, und damit für die eigene Persönlichkeitsentwicklung, erschlossen. In diesem mit modernen Produktions- und Lehrvorrichtungen ausgestatteten Kombinat haben die Studenten Gelegenheit, Schüler bei der produktiven Arbeit anzuleiten und in Ausprägungen mit den dortigen Lehrkräften ihr Wissen zu erweitern und zu festigen.

Eine weitere Aufgabe der Sektion, der sich auch die FDJ-Organisation annimmt, besteht darin, mehr als bisher Wert auf die Bildung wissenschaftlicher Studienkommissionen zu legen, um einer der wichtigsten Forderungen der 3. Hochschulreform bei der Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums gerecht zu werden.

Zur Zeit bestehen in unserer Sektion drei solcher Studienkommissionen: für Informatik, Elektrotechnik und Psychologie unter Leitung von Herrn Hofmann, Sachs und Otto. Auf ihrem monatlichen 3. wissenschaftlichen Studentenkolloquium legen die Mitglieder des Studienzirkels für Psychologie im Mai wertvolle Ergebnisse von Forschungsarbeiten „Jugend und Beruf“ vor und bewiesen erneut, welche große Bedeutung den Studentenkreisen bei der Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums zukommt.

Der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen kommt in den nächsten Jahren eine wachsende Bedeutung zu. Das ergibt sich nicht nur aus ständig steigenden Zahlen für die in immatrikulierenden Polytechnikatenden, sondern in erster Linie – auf der Grundlage des Beschlusses über die Weiterführung der 3. Hochschulreform – aus der Entwicklung des Lehrstudiums zu einem strukturbestimmenden Zweig mit einer den Anforderungen des sozialistischen Bildungssystems entsprechenden spezifischen Ausbildung und Erziehung.

Damit steigt auch die Verantwortung der FDJ-Organisation für ihre Tätigkeit in dieser Sektion. Deshalb führen wir bereits im kommenden Herbstsemester unsere zweite wissenschaftliche Studentenkonzernenz zur Verbesserung der Erziehung und Ausbildung im Lehrstudium durch.

Diskussionsbeitrag der Studentin
Marion Müller, FDJ-Gruppe 08.12

Klassiker studieren



Die Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei und des sozialistischen Staates ist eine entscheidende Potenz zur Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft.

Das bewirkt die bisherigen Erfolge auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in den letzten 20 Jahren. Wir blicken aber nicht nur mit Stolz darauf zurück, sondern bemühen uns, an diese guten sozialistischen Traditionen anzuschließen.

Zu uns sind auch in der Technicalen Hochschule Karl-Marx-Stadt in diesem Sinne bedeutende Aufgaben zugewiesen, um beizutragen, daß in den nächsten Jahren die Wissenschaft immer mehr zu einer Hauptproduktivkraft wird. Sie kann es aber nur vollständig werden, wenn wir diese Aufgabe nicht vereinfachen, als Auftrag lediglich technischer Ausbildung auffassen. Wir müssen gewährleisten, daß nicht nur unsere Absolventen, sondern bereits die Studenten hohe politische Moral und Befähigung erwerben können, um erst so höchste wissenschaftlich-gesellschaftliche Leistungen zu vollbringen.

Diese Notwendigkeiten legen der vom Verfasser erarbeiteten „Modellkette des künftigen wissenschaftlich-produktiven Studienprozesses im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium“ zugrunde.

Damit besteht die Generalrichtung dieses Führungsdokumentes der Sektion darin, die Grundfragen unserer Zeit in

einem wissenschaftlich-produktiven Studienprozeß lebendig, in Verbindung mit den Prozessen der gesellschaftlichen Praxis in den Mittelpunkt zu stellen.

Wesentlich ist unser Bestreben, das nur dann bei der weitgehend selbständigen und schöpferischen Erarbeitung und Anwendung des Marxismus-Leninismus durch dafür geeignete Lehrveranstaltungen zu helfen. Auch für uns gilt es, zusammen mit unseren Studenten, vor allem mit unseren besten FDJ-Studenten, eine Revolution im Erziehungs- und Bildungsprozeß zu vollziehen.

Natürlich erfordert ein solcher grundlegender Umwandlungsprozeß – und er verläuft es ständig weiter – viele gute Gedanken, Klärung vieler Einzelfragen sowie Führung und Organisation des Gesamtprozesses.

Zunächst haben wir sehr aufmerksam die vielen kritischen und schöpferischen Vorschläge unserer Studenten aufgenommen, diskutiert und in die Praxis unserer Modellvorstellungen einbezogen. Sowohl die im „Hochschulgesetz“ veröffentlichten als auch die in Aussprachen mit der FDJ-Leitung und den FDJ-Gruppen geäußerten Gedanken sind also verarbeitet worden.

Auf Grund dessen konnten wir mit einem zweiten Führungsdokument „Orientierung für die Lehrgruppen zur Vorbereitung des neuen Studienjahres (1969/70)“ arbeiten.

Wesentliche Orientierungspunkte dieses Dokumentes sind:

- das Studium von Klassikertexten des Marxismus-Leninismus, insbesondere wichtiger Schriften von Lenin und Engels. Anlässlich der Geburtstagsjubiläen dieser beiden Klassiker soll in wissenschaftlichen Studentenkonzernenzen der Ideenreichtum ihrer Schriften und seine schöpferische Verwertung durch die SED und unsere sozialistischen Staat hervorzuheben werden;
- die Konzentration auf die inhaltlichen Hauptaufgaben der einzelnen Lehrgruppen;
- die Verknüpfung des wissenschaftlich-produktiven Studienprozesses mit dem studentischen Wettbewerb zwischen den Seminargruppen während des ganzen Studienjahres;
- die Koordination des FDJ-Schuljahres mit dem Studienobjekt Nr. 1, den Grundfragen des Marxismus-Leninismus.

Die Genossen aller Lehrgruppen der Sektion haben nach zahlreichen Aussprachen mit Studenten intensiv gearbeitet, um diese Gesichtspunkte für das Studienjahr 1969/70 konkret zu fixieren. Die einzelnen Studienprogramme wurden in einer Sektionsvollversammlung bereits verabschiedet.

Spätestens zu Beginn des neuen Studienjahres werden die Studenten ein Dokument erhalten, aus dem sie Inhalt und Ablauf ihres wissenschaftlich-produktiven Studienprozesses ersähen können, den wir gemeinsam bewältigen wollen und werden.

Dr. rer. oec. habil. Armin Mehnert,
Sektion Marxismus-Leninismus

Erklärung

Die Teilnehmer der Konferenz der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt über die Weiterführung der 3. Hochschulreform im Studienjahr 1969/70 begrüßen die Ergebnisse der Moskauer Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien:

Wir stellen uns hinter die Forderung, alle Möglichkeiten einer breiten Offensive gegen Imperialismus und Reaktion zu nutzen und bekräftigen uns zu den Ausführungen Walter Ulbrichts auf der Moskauer Beratung und zu dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED, in dem die volle Zustimmung zum Aktions- und Kampfprogramm gegen den Imperialismus zum Friedensappell sowie dem Solidaritätsaufbau „Unabhängigkeit, Freiheit und Frieden für Vietnam“ bekräftigt wird...

Wir werden unsere ganze Kraft für die sorgfältige Vorbereitung und Lösung der uns im Rahmen der Weiterführung der 3. Hochschulreform und der Weiterentwicklung des Hochschulwesens bis 1975 gestellten Aufgaben einsetzen, um so zur allseitigen Stärkung der DDR, insbesondere in Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der DDR, beizutragen.

Im Studienjahr 1969/70 sind von uns bedeutende Aufgaben zu lösen. Es gilt, die prognostische Arbeit auf allen Leistungsebenen und in allen Bereichen weiter zu verbessern und erste Erkenntnisse über die Entwicklung nach 1990 zu erwerben, um auf dieser Basis den Perspektivplan 1971-1975 erarbeiten und vorzubereiten.

Dabei muß gleichzeitig der weiteren Konzentration auf die strukturbestimmenden Forschungsaufgaben und des profilbestimmenden Aufgaben in Lehre und Erziehung mit hohem Niveau großes Augenmerk geschenkt werden.

Die neuen Studiengänge für die forschungsbezogene Lehre und die Koordination für das wissenschaftlich-produktive Studium müssen verwirklicht und komplizierte Probleme im Vorwärtsschritt gelöst werden.

Das verlangt die weitere Befähigung der sozialistischen Demokratie dazu, aktive und schöpferische Mitarbeit aller Hochschulangehörigen bei der Vorbereitung und Erfüllung unserer Aufgaben und die rasche Durchsetzung einer wissenschaftlich fundierten Führungstätigkeit.

Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse wurden wir unsere ganze Kraft für die Lösung dieser Aufgaben einsetzen.

Vorwärts zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik!

1969/70: Staatsratsbeschuß in Aktion

Weltspitzenleistungen auf allen Gebieten

(Fortsetzung von Seite 1)

Genosse Prof. Dr. Christian Weitzmann, Prorektor für Prognose und Wirtschaftsentwicklung, sprach in seinem Diskussionsbeitrag über den Stand der prognostischen Arbeit sowie die Entwicklung unserer Hoch-

schule in den nächsten Jahren und führt damit den Teilnehmern des Konzils die neuen Dimensionen unserer Aufgaben anhand konkreter Fakten und Zahlen deutlich vor Augen.

Vor allem wies Genosse Prof. Dr. Weitzmann auf die Notwendigkeit hin, alle Mitarbeiter und Studenten in die Prognosearbeit, als einen untrennbaren Bestandteil unserer gesamten Tätigkeit, einzubeziehen. Er konnte berichten, daß wir auch auf diesem Gebiet, bei der Entwicklung des prognostischen Denkens, schon weitgehend gute Erfolge verzeichnen können,

aber besonders einige Sektionen noch viel aufzuholen haben.

Sowohl im Referat als auch in den zahlreichen Diskussionsbeiträgen wurden viele gute Gedanken für die Arbeit auf den verschiedenen Gebieten unserer Tätigkeit geäußert und insgesamt wird dieses Konzil ein guter Auftakt für die weitere Klärung der Probleme in den Sektionen und die Arbeit im kommenden Studienjahr.



Auf der wissenschaftlichen Studentenkonzernenz der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen wurde auch das Kollektiv vorgestellt, das als FDJ-Studentenbrigade die Betreuung im Kinderferienlager unserer Hochschule in Kleinsiedel übernommen hat. Pioniere der Ernst-Thälmann-Oberschule, die als Gäste an der Studentenkonzernenz teilnahmen, freuen sich sehr über das Geschenk, das ihnen von der FDJ-Organisation der Sektion übergeben wurde.

Fotos: Heino

